

Klimaplan 2040

GEA hebt ambitionierte Klimaziele an und lässt als erstes Unternehmen der DAX-Indexfamilie seine Aktionäre über den Weg zu Net Zero abstimmen

- Say-on-Climate-Beschluss über den „Klimaplan 2040“ auf der kommenden Hauptversammlung angestrebt
- Mittelfristige Klimaziele bis 2030 werden für die gesamte Wertschöpfungskette angehoben und erstmals ein Kurzfristziel 2026 für die eigenen Geschäftsaktivitäten (Scope 1 und 2) gesetzt
- GEA investiert insgesamt 175 Mio. Euro bis 2040 in die Dekarbonisierung der eigenen Standorte
- Reduzierung der produktbezogenen Emissionen (Scope 3) wird Teil der langfristigen variablen Vorstandsvergütung

Düsseldorf, 12. Dezember 2023 – GEA hebt seine ambitionierten mittelfristigen Klimaziele bis 2030 an und setzt sich erstmals ein Kurzfristziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus eigenen Aktivitäten bis 2026. Zudem plant GEA, den Aktionärinnen und Aktionären seinen „Klimaplan 2040“ vorzulegen und in der Hauptversammlung am 30. April 2024 einen entsprechenden Beschluss einzuholen. Damit untermauert das Unternehmen seine Rolle als Nachhaltigkeitspionier und wird erstes Mitglied der DAX-Indexfamilie sein, das seinen Klimaplan zur Abstimmung stellt.

„Nachdem wir uns vor zwei Jahren mit einer ambitionierten Klimastrategie an der Spitze unserer Branche positioniert haben, erhöhen wir nun das Tempo und gehen noch einen Schritt weiter,“ sagt CEO Stefan Klebert. „Über ein Say-on-Climate-Votum binden wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre auf unserem Transformationsweg zu einem Net-Zero-Unternehmen aktiv ein und schaffen damit maximale Transparenz über unser Handeln in puncto Klimaschutz.“

Klimaziele erhöht und der SBTi vorgelegt

GEAs Klimaplan 2040 sieht vor, die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 setzt sich GEA nun folgende Klimaziele:

- **Einführung** eines **Kurzfristziels 2026**:
 - Reduktion der THG-Emissionen aus eigenen Aktivitäten (Scope 1 und 2) um 60 Prozent bis 2026. Dieses Ziel war ursprünglich bis 2030 vorgesehen.
- **Anhebung** der **Mittelfristziele 2030**:
 - Reduktion der THG-Emissionen aus eigenen Aktivitäten (Scope 1 und 2) um 80 Prozent (vorher: minus 60 Prozent) bis 2030.
 - Reduktion der THG-Emissionen auf Produktebene (Scope 3) um 27,5 Prozent (vorher: minus 18 Prozent) bis 2030.

- **Validierung des Langfristziels 2040:**
 - Das Netto-Null-Ziel befindet sich – zusammen mit den erhöhten Mittelfristzielen – derzeit im Validierungsprozess der Science Based Targets Initiative (SBTi). Die weltweit anerkannte Organisation prüft, ob GEAs Ziele den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft folgen und einen effektiven Beitrag zum Erreichen des 1,5°C-Ziels leisten werden.
 - Die Validierung des Netto-Null-Ziels 2040 und der Mittelfristziele 2030 wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen.

Investitionen in die Dekarbonisierung von Scope 1 und 2

GEA plant, bis 2040 insgesamt 175 Mio. Euro in spezifische Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Treibhausgasemissionen in den eigenen Aktivitäten zu investieren. Die Summe wird benötigt, um den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu vollenden, die Fahrzeugflotte gänzlich zu elektrifizieren sowie eine eigene erneuerbare Energieproduktion aufzubauen. Außerdem sollen weitere Energiemanagementsysteme für die Standorte eingerichtet und der Gebäudebestand energieeffizienter ausgebaut werden.

Der Weg zu Netto Null im Jahr 2040

Um das Netto-Null-Ziel bis 2040 zu erreichen, gibt es einen konkreten Maßnahmenplan, der auf drei Kernbereichen basiert:

1. **Transformation der eigenen Betriebsabläufe (Scope 1 und 2):** GEA versorgt die eigenen Standorte mit gekaufter oder selbstproduzierter erneuerbarer Energie und investiert in eine klimafreundliche Gebäudeinfrastruktur, um seine eigenen Emissionen zu reduzieren. GEA strebt einen Anteil von 25 Prozent selbsterzeugter erneuerbarer Energie bis 2030 an.
2. **Transformation des Produktportfolios (Scope 3 nachgelagert):** GEA entwickelt innovative und ressourcenschonende Lösungen, die den ökologischen Fußabdruck seiner Kunden reduzieren.
3. **Dekarbonisierung der Lieferkette (Scope 3 vorgelagert):** GEA fordert von seinen Lieferanten eigene SBTi-validierte Klimaziele und unterstützt emissionsarme Transportoptionen.

„Wir sind uns bewusst, dass dieser Maßnahmenplan ambitioniert ist. Deshalb beschleunigen wir die Transformation unseres Geschäftsmodells, um Lösungen zu entwickeln, die von nachhaltigeren bis hin zu vollständig klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen im Jahr 2040 reichen,“ sagt Chief Sustainability Officer Dr. Nadine Sterley. „Unser Ziel ist es schneller auf Netto Null zu sein als Deutschland und die EU. Dazu müssen alle Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kunden an einem Strang ziehen.“

Vorstellung des detaillierten Klimaplanes im März 2024

Der umfassende Klimaplan 2040 beinhaltet die Kurz-, Mittel- und Langfristziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette einschließlich des Zeitplans sowie der Maßnahmen und notwendigen Investitionen. GEA wird den Klimaplan 2040 zusammen mit dem Geschäftsbericht 2023 am 7. März 2024 veröffentlichen. Den Fortschritt in der Klimastrategie wird GEA weiterhin im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht darstellen.

Dekarbonisierung in der Vorstandsvergütung: Alle Scopes ab 2024 als Ziele verankert

Um das Engagement des Vorstands für GEAs Netto-Null-Ziel bis 2040 zu unterstreichen, ist die Reduzierung der Scope 1 und 2 Emissionen bereits seit 2022 ein Teil der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands. Ab 2024 wird Scope 3 ebenfalls Bestandteil der langfristigen Vorstandsvergütung sein.

Hauptversammlung stimmt über den Weg bis Netto-Null ab

Auf der kommenden Hauptversammlung am 30. April 2024 plant GEA eine Konsultativabstimmung zum Klimaplan 2040 durch die Aktionärinnen und Aktionäre. Zudem wird die Hauptversammlung alle drei Jahre um einen Beschluss zum erzielten Fortschritt gebeten.

„Wir sind stolz darauf, dass wir ‚Say on Climate‘ in Deutschland anstoßen“, sagt CEO Stefan Klebert. „Mit diesem Schritt signalisieren wir, dass Klimaschutz nicht nur ein wichtiges Anliegen für GEA, sondern auch ein Erfolgsfaktor unseres zukünftigen Wachstums ist“.

HINWEISE AN DIE REDAKTION

- Weitere **Informationen** zu GEA
- Zur GEA **Presseseite**
- Zur GEA **Mediathek**
- Weitere **Informationen** zu den Schritten auf dem Weg zu Net Zero 2040
- **Pressemitteilung** zur Vorstellung der Klimastrategie im Juni 2021
- Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen finden Sie unter **Features**
- Folgen Sie GEA auf [in](#) [X](#) [YouTube](#)

Media Relations

Anne Putz
Peter-Müller-Str. 12, 40468 Düsseldorf
Telefon +49 211 9136-1500
anne.putz@gea.com

Über GEA

GEA ist weltweit einer der größten Systemanbieter für die Nahrungsmittel-, Getränke- und Pharmaindustrie. Der 1881 gegründete und international tätige Technologiekonzern fokussiert sich dabei auf Maschinen und Anlagen sowie auf anspruchsvolle Prozesstechnik, Komponenten und umfassende Servicedienstleistungen. Mit mehr als 18.000 Beschäftigten in fünf Divisionen und 62 Ländern generierte der

Konzern im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von über 5,1 Mrd. EUR. Weltweit verbessern die Anlagen, Prozesse und Komponenten von GEA die Effizienz und Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen. Sie tragen erheblich dazu bei, den CO₂-Ausstoß, den Einsatz von Plastik und Lebensmittelabfall zu reduzieren. Dadurch leistet GEA einen entscheidenden Beitrag auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, ganz im Sinne des Unternehmensleitbildes: „Engineering for a better world“.

GEA ist im deutschen MDAX und im STOXX® Europe 600 Index notiert und gehört zu den Unternehmen, aus denen sich die Nachhaltigkeitsindizes DAX 50 ESG, Dow Jones Sustainability Europe und MSCI Global Sustainability zusammensetzen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [gea.com](https://www.gea.com).

Sollten Sie keine weiteren Mitteilungen der GEA erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an pr@gea.com.